

## Faunistische Notizen über Lepidopteren aus der Oberlausitz

H. S B I E S C H N E

Bautzen

1. *Dicranura erminea* ESP. (*Notodontidae*).

Auf der Suche nach den Raupen des kleinen Pappelglasflüglers (*Paranthrene tabaniformis* ROTT.) fand ich bei Quoos (einem Ort im Oberlausitzer Wald- und Teichgebiet, nördlich von Bautzen) am 19. 5. 1962 die Puppe eines großen Gabelschwanzes, welche ich für *Dicranura vinula* L. hielt. Am 23. 5. 1962 schlüpfte daraus jedoch ein ♂ von *Dicranura erminea* ESP. Bemerkenswert ist, daß die Puppe nicht, wie gewöhnlich in der Literatur angegeben, am Stamm einer alten Pappel gefunden wurde, sondern in einer Jungpappelpflanzung an einem ca. 2 cm starken Stämmchen in Bodennähe. Späteres Suchen nach den Raupen im Juli blieb erfolglos.

2. *Synanthedon scoliaeformis* BKH. (*Aegeriidae*).

Diese Art, welche überall nur spärlich auftritt, zu finden, war schon immer mein besonderer Wunsch. Nachdem ich am 4. Juli 1956 in einem Birkenwäldchen bei Quoos einen Falter fing, konzentrierte sich meine Suche nach den Raupen und Puppen auf dieses Gebiet, jedoch mehrere Jahre ohne Erfolg. Ein altes Schlupfloch oder auch leere Puppenhülsen an einem Birkenstamm belehrten mich, daß ich wieder zu spät kam. Erst im Jahre 1962 sah die Sache erfolgversprechend aus. Im zeitigen Frühjahr gelang es mir, eine auf einer Insel stehende alte Birke trockenen Fußes zu erreichen. Der Stamm wies neben einer Anzahl alter Schlupflöcher auch frisches rötliches Bohrmehl auf. Am 19. Mai 1962 suchte ich die gleiche Stelle mit Drahtbürste, Hammer und Stemmeisen bewaffnet wieder auf. Das Werk begann, und schon bald zeigte sich unter der Bürste das erste frische Schlupfloch. Nach vorsichtigem Abstemmen der Borke war ich im Besitz der ersten Puppe von *Synanthedon scoliaeformis* BKH. Mit noch größerem Eifer arbeitete ich nun weiter, um noch weitere 7 Puppen zu erbeuten. Ein späterer Besuch belehrte mich durch Auffinden leerer Puppenhülsen, daß meine Suche längst nicht alle Puppen zu Tage brachte. Am gleichen Tage fand ich auch an anderen Stämmen vereinzelt Puppen. Die Anzahl der später aufgefundenen Puppenhülsen beweist jedoch, welch schwieriges Unterfangen es ist, die Puppen und Raupen der Art, wie überhaupt alle Sesien, zu finden. *Synanthedon scoliaeformis* BKH. bevorzugt im allgemeinen alte Birkenstämme mit grober, rissiger Borke, nur einmal fand ich sie bei der Suche nach den Raupen von *Synanthedon culiciformis* L. in einem armdicken, abgesägten Birkenstumpf. Auch die Vorliebe der Art für feuchte Gebiete, wie Standorte der Birke an Teichdämmen oder sumpfig-moorige Waldränder, scheint nicht immer vorhanden zu sein. Hierzu folgendes Beispiel: Im Frühjahr 1962 kam ich des öfteren zur Salzen-

forster Höhe, einem sandigen, trockenen Hügel etwas nord-westl. von Bautzen, um dort die Raupen der *Aegeria apiformis* CL. von Espen, die der *Synanthedon myopaeiformis* BKH. von Apfelbäumen und die Raupen von *Chamaesphexia muscaeformis* VIEW aus den Wurzeln der Grasnelke (*Armeria vulgaris*) einzutragen. Dabei passierte ich ständig eine Anzahl besonders trocken stehender alter Birken, ohne ihnen Beachtung zu schenken. Erst im Juli entdeckte ich durch Zufall an einem der Stämme eine leere Puppenhülse, die weitere Untersuchung zeigte, daß mehrere Birken mit *Synanthedon scoliaeformis* BKH. besetzt waren.

*Cucullia fraudatrix* EV (*Noctuidae*).

Zum Anfang dieses Jahrhunderts noch eine rein östliche Art mit westlicher Verbreitungsgrenze zwischen Weichsel und Oder, begann sich *Cucullia fraudatrix* EV seit einigen Jahrzehnten stark nach Westen hin auszubreiten. Nachdem sie in den nördlichen Bezirken der DDR schon bis zur Elbe und darüber hinaus vorgedrungen war, fing am 6. Juli 1958 Herr F. RECTOR bei Walddorf/Sa. am Licht den ersten Falter in der Oberlausitz. Im gleichen Jahr gelang es auch mir, am 1. 8. ein Tier am Licht in Bautzen zu erbeuten. Am 6. September 1961 fand ich beim Absuchen von *Artemisia-vulgaris*-Büschen zwei mir damals noch unbekannte Raupen, welche typische Merkmale der Gattung *Cucullia* zeigten, jedoch von der hier häufigen Raupe *Cucullia absinthii* L. erheblich abwichen. Leider gelang es mir nicht, die beiden halberwachsenen Tiere bis zum Falter zu ziehen. Vom 28. 8. bis 19. 9. 1962 fand ich wiederum an verschiedenen Standplätzen der Futterpflanze um Bautzen insgesamt 6 Raupen von gleichem Aussehen. Erst jetzt kam ich auf den Gedanken, daß es sich bei all den Tieren um *Cucullia fraudatrix* EV handeln könnte. Auf Grund des hohen Parasitenbefalls (4 von den 6 Tieren entließen Schlupfwespenlarven) gelang es mir nur eine Puppe zu überwintern, welche am 9. 3. 1963 (durch Treibzucht) einen weiblichen Falter ergab. Diesen Tatsachen zufolge halte ich es für sicher, daß *Cucullia fraudatrix* EV auf ihrem Zug nach dem Westen auch in der Oberlausitz heimisch geworden ist.

#### L i t e r a t u r

- KOCH, M., 1955, Wir bestimmen Schmetterlinge, Radebeul, II, p. 112.  
KOCH, M., 1958, Wir bestimmen Schmetterlinge, Radebeul, III, p. 116.  
KOCH, M., 1958, Nachrbl. Oberlaus. Insfrde., II, p. 143, 162.  
URBAHN, E., 1958, Nachrbl. Oberlaus. Insfrde., II, p. 149.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Sbieschne Heinz

Artikel/Article: [Faunistische Notizen über Lepidopteren aus der Oberlausitz 58-59](#)